

Ex-post-Bewertung des Hessischen EPLR 2007-2013 Flurneuordnung (125 B)

Andreas Tietz und Manfred Bathke

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© M. Bathke

Umsetzung der Maßnahme

Gefördert wurden Investitionen der Teilnehmergemeinschaft in laufenden Flurbereinigungsverfahren.

Mit 12,1 Mio. Euro EU-Mitteln und 27,1 Mio. € aus Bund und Land wurden Investitionen von 53,7 Mio. Euro gefördert.

Förderung floss in 174 Verfahren, davon 23 neu (nach 2007) eingeleitete Verfahren.

Die Gesamtfläche der Verfahren betrug 95.000 ha, das sind 4,5 % der gesamten hessischen Landesfläche.

56.000 ha Landwirtschaftsfläche (7,3 % der hessischen LF) und 26.000 ha Waldfläche liegen in den Verfahrensgebieten.

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

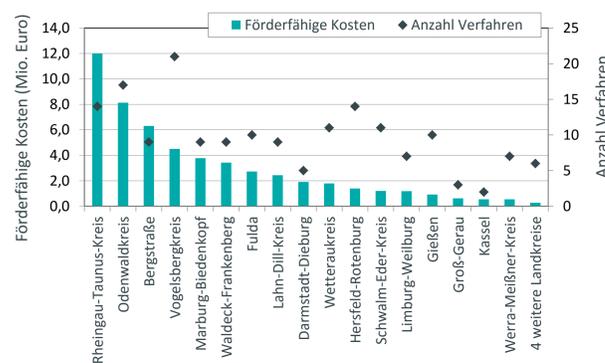


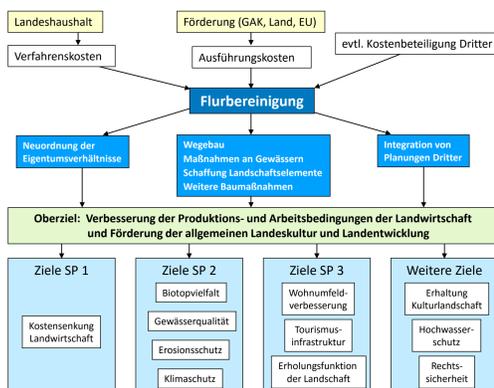
Abb. 1: Verteilung der förderfähigen Kosten auf die Landkreise in Hessen

AFB	Anzahl Verfahren	Gebietsgröße (ha)	davon		Zahl der Teilnehmer
			LF (ha)	FWF (ha)	
Büdingen	14	442	345	38	255
Fulda	31	440	315	76	130
Heppenheim	35	608	281	266	236
Homburg	32	674	374	200	234
Korbach	11	826	611	82	309
Limburg	23	406	197	100	335
Marburg	28	501	293	149	358
Land Hessen	174	547	321	149	256

Tab. 1: Kenngrößen (Durchschnitt) der geförderten Verfahren nach Amtsbezirk

Bewertungsrahmen

Interventionslogik/Bewertungsfragen



Untersuchungsbausteine

- Bewertung der Verfahren als Ganzes (nicht nur der geförderten Projekte)
- Befragung von Flurbereinigungsbehörden in 26 ausgewählten Verfahren
- Befragung von Landwirten in 44 ausgewählten Verfahrensgebieten
- Fallstudien zu außerlandwirtschaftlichen Wirkungen der Flurbereinigung

Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft

- Schlagstrukturen der beteiligten Landwirte wurden dauerhaft verbessert
- Ausmaß der Verbesserung variiert in den Verfahren und je nach Ausgangslage der Landwirte
- Wegeinfrastruktur wurde an die Anforderungen heutiger Landwirtschaft angepasst
- Tragfähigkeit wurde erhöht, teils auch die Fahrbahnbreite

Dauerhafte Kostenersparnisse der Landwirte aufgrund der Schlagverbesserungen:

- 47 Euro/ha Ackerland
- 42 Euro/ha Grünland

Zusätzliche Ersparnisse aufgrund der verbesserten Wege:

- 25 Euro/ha = 2.500 Euro/km Weg

Wertschöpfungsvorteil insgesamt, hochgerechnet auf 23.500 ha mit Besitzeinweisung in dieser Förderperiode:

- 1,9 Mio. Euro/Jahr

	vorher	nachher	Änderung
Schlaggröße	1,59 ha	2,30 ha	+ 45 %
Schlaglänge	164 m	218 m	+ 33 %
Hof-Feld-Entfernung	1,56 km	1,52 km	- 3 %

Tab. 2: Schlagdaten (Durchschnitt) vor und nach der Besitzeinweisung nach Angaben befragter Landwirte

Bauweise	Zahl Verfahren	Gesamtlänge
Asphalt-/Pflasterdecke	23	42,6 km
Beton-/Pflasterspurbahn	5	1,7 km
mit hydraulischen Bindemitteln	2	1,2 km
Befestigung ohne Bindemittel	23	70,4 km
unbefestigter Erdweg	21	32,2 km
Insgesamt	26	151,7 km

Weitere Wirkungen: Wirtschaft und Lebensqualität, Umwelt

- 6,9 % der Verfahrensfläche an Beteiligte mit nichtlandwirtschaftlichen Zielen
- 29 % der ausgebauten Wege werden von der örtlichen Bevölkerung stärker genutzt
- 28 % werden zur Naherholung oder durch Touristen genutzt
- Einbindung von 15 % der Wege in überörtliche touristische Konzepte
- Neuanlage von Biotopstrukturen: 0,3 ha flächenhafte Biotope pro Verfahrensgebiet (über die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinaus)
- Anlage von Gewässerrandstreifen in 17 von 26 Verfahren
- Positive Netto-Wirkungen auf das Landschaftsbild und das Landschaftserleben

Zielrichtung der Beteiligten	Anzahl Verfahren	Bereitgestellte Fläche (ha)		
		Summe	Mittel	Max.
Verkehrsinfrastruktur	16	234,6	9,4	57,1
Hochwasserschutz	8	60,0	2,4	35,0
Kommunaler Gemeinbedarf	9	10,5	0,4	3,0
Naturschutz, Landschaftspflege, Gewässerentwicklung	25	306,5	12,3	40,0
Freizeit, Erholung	9	6,1	0,2	1,6
Summe	25	617,6	24,7	

Tab. 5: Flächenbereitstellung für nichtlandwirtschaftliche Zielrichtungen in ausgewählten Verfahren

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Breites Wirkungsspektrum

- Flurbereinigung hat Wirkungen quer über alle drei ELER-Schwerpunkte
 - je nach Verfahren in unterschiedlichem Ausmaß und mit wechselndem Fokus
 - Förderung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung der Verfahren und sollte fortgesetzt werden

Wegebau stärken

- Anforderungen der Landwirtschaft an den Ausbaustandard der Wege steigen
- Kommunen sind finanziell mit dem Wegebau überfordert
 - Konditionen für Förderung des Wegebau (auch außerhalb der Flurneuordnung) sollten verbessert werden

Lasten des Wegebau verteilen

- Nutzer stärker an den Wegebaukosten beteiligen: Gründung von Wegeunterhaltungsverbänden unterstützen

SILEK weiterentwickeln

- Umsetzungsprozesse stärker unterstützen
- Projektmittel bereitstellen